

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 18 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die Weißeritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 132.

Sonnabend, den 12. November 1910.

76. Jahrgang.

Diphtherie-Serum mit der Kontrollnummer 58 aus dem Sächsischen Serumwerke in Dresden ist zur Einziehung bestimmt, weil die im Handel befindlichen Proben nicht sämtlich keimfrei sind.
Dresden, am 8. November 1910.
Ministerium des Innern.

Herr Präsident Dr. Böhme in Dresden beabsichtigt, für seinen Landhausneubau auf dem Flurstück Nr. 398 des Flurbuchs für Schellerhau eine Trinkwasserleitung anzulegen, deren Querschnitt in dem Brunnen auf dem Flurstück Nr. 397 des Flurbuchs für Schellerhau liegt.

Gemäß § 40 Ziffer 1a in Verbindung mit § 33 des Wassergesetzes vom 12. März 1909 wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen binnen 2 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Die Beteiligten, die sich in der bestimmten Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der Behörde vorzunehmende Regelung.

Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen.

196 L. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 5. November 1910.

Im Gehöft Nr. 31 für Fürstenau und im Gehöft Nr. 2 des Herrn Wählenbesizers Hugo Hartmann in Wäglitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die im Sperrbezirk ortsüblich bekannt gemachten Anordnungen sind genau zu beachten.

Dippoldiswalde, am 9. November 1910.
Königliche Amtshauptmannschaft.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl betr.

Die Liste der bei der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl stimmberechtigten bez. wählbaren Bürger liegt

vom 12. bis mit 29. dieses Monats während der Wochentage an der Expeditionsstelle — Zimmer Nr. 8 — zur Einsichtnahme aus, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird,

Aus ruhmreichen Tagen.

Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.

12. November.

Kleinere Gefechte bei V'Isle sur Doubs und Clerval, südwestlich von Belfort. Die Mobilgardien ziehen nach Süden ab.

13. November.

General von der Tann, in dessen Hauptquartier der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg erkrankte, geht mit seinen Bayern auf der Straße nach Chartres vor und nimmt zwischen Eperton und Galardou Stellung. Es wurde enger Anschluß an die 22. Division unter General v. Wittich hergestellt. Für den Fall eines Angriffs auf Chartres hatte diese Division Befehl, sich im Besitze der Stadt zu behaupten. Die Franzosen standen zwischen Rogent und Houdon. Einerseits sollte der Zugang nach Dreux von Osten her gesperrt, andererseits versucht werden, den Belagerungsgruppen von Paris bei einem Ausfall auf der West- oder Südseite die Hand zu reichen. Houdon ist von Versailles 3 3/4, von Dreux 2 1/2 Meilen entfernt. Die Stellung bei Rogent-le Roi war so gewählt, daß die Straße Rambouillet-Chartres beobachtet werden konnte. Maintenon, der Kreuzungspunkt dieser Straße mit der von Montes nach Chartres, ist von Rogent 1 Meile entfernt. — Daß man sich in Paris in den letzten Tagen auf einen Truppenzug von Westen her besondere Hoffnungen gemacht hatte, ging aus den Zeitungen zur Genüge hervor.

Die Einschließung der Festung Diederhosen, damals noch Thionville genannt, nimmt ihren Anfang.

Das deutsch-englische Problem.

Es ist politisch von der größten Bedeutung, daß in den Tagen, wo die Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Rußland allgemein als eine größere Annäherung zwischen Deutschland und Rußland angesehen und als eine neue Befestigung des europäischen Friedens eingeklagt wird, von England aus sich eine offizielle Stimme erhoben hat, die klipp und klar zum Ausdruck bringt, daß zwar die offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und England korrekt, aber nicht herzlich seien. Diese Kennzeichnung des Verhältnisses zwischen der englischen Großmacht und dem Deutschen Reich kann doch nur so viel belegen, daß zwischen den beiden Großmächten noch ein gewisser Argwohn besteht. Wertwürdigerweise wird nun aus der genannten englischen Quelle auch berichtet, daß die amtlichen und öffentlichen Kreise Deutschlands dringend eine Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und England wünschen. Dieser Behauptung kann nicht widersprochen werden, denn es gibt tatsächlich in Deutschland keinen einzigen Menschen, der darin einen Vorteil für Deutschland erblicken könnte, wenn es sich

dauernd in schlechten Beziehungen zu England befindet. Bei der Aufrollung des unbefriedigenden Verhältnisses zwischen Deutschland und England wird nun aber auch wieder das alte Problem zur Lösung gestellt, daß eine allgemeine politische Verständigung zwischen England und Deutschland nur auf der Grundlage der Hemmung der Rüstungspolitik möglich sei. Da fragt sich aber nur, wie man sich das in der Praxis vorstellt, denn Deutschland kann im Interesse seiner nationalen Sicherheit auf keine starke Rüstung verzichten. Sollten aber die Großmächte wirklich eine Verminderung der Rüstungen zu Wasser und zu Lande in ihre Politik mit aufnehmen, so kann eigentlich dieses Problem nur international auf einem großen Friedenskongresse gelöst werden, den alle Großmächte besuchen und sich dort gleichmäßig für eine Herabminderung der Rüstungen verpflichten müßten. Das klingt im Interesse der christlichen Weltanschauung und der allgemeinen Kultur sehr erfreulich, aber in der harten Praxis des politischen Lebens und im Widerspreche der Interessen gestaltet sich die Lösung solcher Friedens- und Abrüstungsfragen gewöhnlich sehr schwierig, und die Welt weiß ja auch, daß die Friedenskonferenzen in Haag bisher nur untergeordnete Fragen gelöst haben. Zwischen Deutschland und England spricht sich übrigens das Verständigungsproblem auf die Flottenfrage zusammen, und ist es nicht ausgeschlossen, daß bei der Beratung des neuen deutschen Flottengesetzes eine Verständigung zwischen England und Deutschland in der Frage der Flottenrüstungen erreicht werden kann. Die Zeiten dazu sind günstig, denn Deutschland und auch die übrigen Mächte haben eine Bedrohung des europäischen Friedens für absehbare Zeiten nicht zu befürchten, es liegt also für Deutschland weder ein allgemeiner noch ein besonderer Grund vor, ganz besonders stark: Flottenrüstungen zu machen. Die andere Ursache für eine Verständigung in der Rüstungsfrage liegt auf dem finanziellen Gebiete, denn alle Mächte, zumal auch Deutschland, haben mehr oder weniger mit finanziellen Notständen zu kämpfen, und alle Völker würden wohl einer Ermäßigung der Rüstungen jubelnd zustimmen. Die Dinge liegen daher so, daß eine allgemeine Abrüstungsfrage nur international durch alle Großmächte gelöst werden kann, daß aber England und Deutschland, was die Flottenrüstungen anbetrifft, sich besonders verständigen müßten. Eigenartig berührt es aber nun bei dieser kläglichen Frage, daß England wohl bisher in dieser Richtung gar keine positiven Vorschläge gemacht hat, und selbst wenn diese Vorschläge Englands dahin gehen sollten, daß Deutschland innerhalb eines bestimmten Zeitraumes nur eine gewisse Anzahl großer Panzerschiffe bauen soll, so wäre es doch gut, in dieser Richtung Englands Vorschläge einmal deutlich zu hören, denn erst dann können sie in Erwägung gezogen werden.

daß etwaige Einsprachen gegen dieselbe, sie mögen die Aufnahme darin weggelassener oder die Ausschließung darin aufgeführter Personen oder eine Abänderung der Klassifikation bezwecken,

bis mit 22. dieses Monats bei dem unterzeichneten Stadtrate anzubringen sind.
Dippoldiswalde, am 10. November 1910. Der Stadtrat.

Sonnabend, den 12. November ds. Js., vormittags 11 Uhr, sollen in Seifersdorf nachstehende Gegenstände, als:
ein Pfeilerschrankchen mit Spiegel
und ein Serviertisch (echt Eiche)
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Lieberts Gasthof daselbst.
Dippoldiswalde, am 11. November 1910.
Q. 797/10. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 15. November dieses Jahres, mittags 12 Uhr, sollen in Obercornersdorf nachstehende Gegenstände, als:
50 Bogen Schmirgelpapier, 1 Sack Graphit, 1 Büchse Wiener Kalk, 1 Büchse Riemenschmiere, 12 Tafeln Leim, 100 Stück eiserne Handräder, 1 Posten verschiedene Drähte, 2 Pakete Wachschnur, 1 Posten Unterlegescheiben, 1 Rolle Packpapier, ca. 2 Zentner Maschinenöl, 10 Tafeln Schwarzblech, ca. 30 kg Lycopodium und Waggonsand
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.
Dippoldiswalde, am 11. November 1910.
Q. 918/10. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Notales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Für die am 8. November laufenden Jahres unter dem Vorstehe des Herrn Amtshauptmanns Dr. Sala abgehaltene 10. diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wies die Tagesordnung außer verschiedenen Mitteilungen 34 Punkte auf. Genehmigt — teilweise unter Bedingungen — oder befürwortet wurden die Neufestsetzung des Gehaltes des Gemeindevorstandes zu Börnchen bei Pölsendorf, die Aenderung der Grenzen zwischen dem königlichen Staatsforstreviere Nassau und den Gemeinden Holzhausen sowie Rechenberg infolge des Baues der Talstraße Holzhausen-Bienenmühle, die ortsstatutarischen Beschlüsse über Zusammenlegung der Gemeinderäte zu Börnchen und Walter, das Gesuch Friedrich Hermann Schelles-Zinnwald um Ausnahmegewilligung zur Grundstücksabtrennung betr. Bl. 56 für Zinnwald, die veränderte Kapitalaufnahme der Gemeinde Ruppendorf, das Ortsgesetz über die Anbringung, Instandhaltung und Besteuerung von Kellamenschildern und Plakaten in der Gemeinde Rippendorf, das Gesuch des Bürgermeisters zu Bärenstein um Anerkennung als berufsmäßiger Gemeindebeamter vom Dienstantritt ab, das Gesuch des Gasthofsbesizers Karl Julius Flemming-Oberfraundorf um Erlaubnis zur Errichtung einer Schlächtereianlage in dem Grundstück Nr. 37B des Brandtatasters für Oberfraundorf, die Aenderungen der Satzung des Haftpflichtversicherungsverbandes der Gemeinden im Regierungsbezirk Dresden, das Ortsgesetz der Gemeinde Hänichen, das Gesuch des Holzschleifereibesizers Heinrich Biermann-Rechenberg-Bienenmühle um Erlaubnis zur Veränderung seiner Stauanlage infolge Einbaues einer Turbine im Fabrikgrundstück Nr. 35 des Brandtatasters für Rechenberg sowie die Übernahme bleibender Verbindlichkeiten durch die Gemeinde Falkenhain. Genehmigung fanden weiter die Konzessionsgesuche Händels-Hirschbach, Schumann-Falkenhain, Drehters-Seifersdorf und Gladewitz-Niederpödel. Abgelehnt dagegen im Mangel örtlichen Bedürfnisses usw. wurden die Konzessionsgesuche Börner's-Schmiedeberg und der verehel. Schreyer-Glashütte. Zu den Wahlen der bürgerlichen Mitglieder der Ersatzkommission auf die Zeit 1911 bis mit 1913 und von 3 Abschägern sowie 3 Stellvertretern für den Pferdeaushebungs-Ausschuß erfolgten die erforderlichen Vorschläge. Hiernach wurden die Sachverständigen in Enteignungsfällen auf das Jahr 1911 und die Mitglieder der Einkommensteuer-Einschätzungskommission auf die Jahre 1911/12 gewählt. Auf 2 Gesuche um Unterstützungen aus Stützungsmitteln sagte der Bezirksausschuß beifällige Entscheidung, eine Aufnahme in das Wettinistift gegen Zahlung eines einmaligen Kapitalbetrags wurde abgelehnt. Auf die die Bildung von Notstandsfonds durch Rücklagen für den Eintritt außergewöhnlicher Ereignisse bei den Land-

gemeinden betreffende Verordnung des Rgl. Ministeriums des Innern vom 8. 9. 1910 wird der Bezirksausschuß bei Aufstellung des Haushaltsplans für das Bezirksvermögen auf das Jahr 1911 zurückkommen und sollte wegen der veränderten Verwendung der für Glashütte ausgelegten Wegebau-Unterstützung aus Staatsmitteln die Entschlüsselung einstweilen aus. Von dem Gutachten des Sächsischen Heimatbüros wegen der Erhaltung des Großen Wilsch bei Kreischa nahm der Bezirksausschuß Kenntnis und sprach sich anlässlich der vom königlichen Ministerium des Innern wegen der Beleuchtung der Fuhrwerke geforderten Berichterstattung gutachtlich aus. Im übrigen wurde die Bewilligung eines Beitrags zu den Vorkosten für die Errichtung von Talperren im Gebiete der Freiburger Mulde aus Bezirksmitteln der Konsequenzen halber abgelehnt und dem Verfasser der Monatschrift „Die Dorfheimat“ eine Beihilfe gewährt.

Von den geistigen Genüssen, die uns die verflochtenen Kirchweihlage brachten, war der, den Herr Mittag am 2. Festtage seinen Gästen bereitet hatte, gewiß nicht der geringste. Das von ihm arrangierte Militärkonzert, dessen Ausführung er der Kapelle des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 übertragen hatte, brachte einen vollen Erfolg für beide Teile. War schon in der Zusammenstellung des Programms in dem Leiter der Kapelle, Herrn Musikmeister Göhler, der feinsinnige Musiker zu erkennen, so wurde dieser Eindruck noch verstärkt durch den Vortrag der einzelnen Nummern. Das in den führenden Stimmen sehr gut besetzte Orchester löste die teilweise sehr schwierigen Aufgaben glatt und ohne jeden störenden Zwischenfall. Durch den Vortrag der von Schwierigkeiten strotzenden Ballade und Volonäse für Violine von Wienztemp zeigte sich Herr Wehner als angelegender Künstler auf seinem Instrument und auch der Solotrompeter, Herr Nummer, bot durch den Vortrag der „Teufelszunge“ eine Leistung ersten Ranges. Daß die Kapelle auf jedem musikalischen Gebiete fähig ist, bewies sie des weiteren durch die gebotenen Gesangseinlagen mit obligater Trompete, welche ebenfalls sehr gut gelangen und sehr gefielen. Mit einem auf Naturtrompeten geblasenen schmetternden Fanfarenmarsch schloß das Konzert gegen 10 Uhr, doch lange noch drehte sich Jung und Alt nach den lodenden Weisen eines Strauß, Ziehrer, Waldteufel usw. im munteren Reihn.

Einsender dieses war Augenzeuge eines aufregenden Vorgangs, welcher sich am 2. d. M. in dem ersten Frühzuge Kipsdorf-Hainsberg ereignete. Bekanntlich sind in den neueren Bahnwagen im Mittelgang, um den Platz gründlich auszunutzen, Klappstühle angebracht, welche bei Platzmangel aufgeschlagen werden. Als der Zug am genannten Tage in Seifersdorf hielt, stiegen mehrere Damen und Herren ein und setzten sich. Da kam noch ein Herr, welcher einen solchen Klappstuhl hochschlug. Nun wollte es das Unglück, daß gerade in demselben Augenblick die daneben sitzende Dame ihr Kleid von dieser Seite wegnehmen wollte; dabei wurden ihr 3 Finger der rechten Hand in den Spalt eingeklemmt, welche sie laut schreiend und blutend, nachdem sie befreit war, hervorzog. Eine danebensitzende Dame bekam bei diesem Anblick Ohnmachtsanfälle. Zammernd und weinend stieg sie in Rabenau aus. — Wenn schon diese Platzausnutzung für Erwachsene gefährlich ist, wie erst dann für Kinder, welche im Sommer massenhaft nach hier oben in die Ferien kommen. Aber auch abgesehen davon, sind diese Wagen bei hochgeschlagenen Klappstühlen höchst gefährlich. Man denke nur: da für den Durchgang bloß etwa 20 cm bleiben und es passiert ein Bahnunglück, sind dann diese Wagen die reinen Menschenfallen. Daher fort mit den Klappstühlen! Man hänge dafür einen Wagen mehr an.

Am Donnerstagabend erlitt der 3/47-Uhr-Zug in Hainsberg eine Verspätung von 20 Minuten, da von unserer Bahnlinie auf die Hauptbahn — Dreieckig verladen werden mußte.

Am Mittwoch hielt der Verein der Festbesoldeten seine Generalversammlung ab, in der Herr Sekretär Schubert den Kassensbericht mit einem Barbestand von 116 Mark abschloß. Dem Vorstand wurden zugewählt die Herren Stadtkassierer Schubert, Geschäftsleiter Busenius und Elektrotechniker Undeutsch. Beschluß über Anschluß an den deutschen Verband der Festbesoldeten wurde verschoben.

Dresden. König Friedrich August gedenkt von seiner Reise nach Wien und Tarvis am 2. Dezember wieder in Dresden einzutreffen. An diesem Tage findet die Vereidigung der Rekruten der Garnison Dresden in Gegenwart des Königs statt.

Die feierliche Vereidigung des neuen Finanzministers v. Seydewitz wird nach der Rückkehr des Königs von Tarvis und zwar voraussichtlich am 2. Dezember vormittags im Residenzschloß stattfinden. Bekanntlich scheidet Staatsminister Dr. von Rügen mit Ende dieses Monats aus dem Staatsdienste aus.

10. November. Ein furchtbares Familiendrama hat sich in der vergangenen Nacht in der Rädnystraße 8 abgepielt. Die Kellnersehefrau Zuber, die einen sieben Jahre alten unehelichen Knaben besaß, hatte diesen forsgeht derart mißhandelt, daß von den Hausbewohnern Anzeige erstattet worden war. Als gestern nachmittags eine Dame des Fürsorgeamtes bei der Zuber revidierte und ihr Vorkhaltungen gemacht hatte, ergriff die Rabenmutter, nachdem die Dame sich entfernt hatte, einen Revolver und tötete den Knaben durch einen Schuß in den Mund, während sie sich selbst eine Kugel in die Stirn jagte. Erst nachdem der Kellner Zuber in seine Wohnung zurückgeführt, wurden Mutter und Kind in ihrem Blute

schwimmend aufgefunden. Der Knabe war tot, die Frau atmete zwar noch, doch ist ihr Zustand hoffnungslos.

Mplau. Andern jungen Kerlchen gleich getan haben es zwei hiesige Schulknaben, indem sie auf Obermühlauer Fluß eine Bierflasche mit ungelöschtem Kalk füllten und darauf Wasser gossen. Den Verschuß machten sie zu. Da die Wirkung zunächst ausblieb, näherten sich die Burschen der Flasche und berührten sie. In diesem Augenblick zersprang unter lautem Knall die Flasche und der hocher Kalk spritzte nach allen Seiten. Die Jungen trugen Verletzungen im Gesicht davon. Zum Glück hat aber keiner von ihnen Schaden an den Augen erlitten.

Leipzig, 9. November. Der gelterten festgenommene Expresseur ist der 42 Jahre alte Vergolder Hohne aus Berlin. Er ist schon einmal in der Angelegenheit Weber im vorigen Jahre von der hiesigen Polizei verhaftet worden, mußte aber wegen seines glänzenden Alibibeweises wieder freigelassen werden. Hohne hatte von der Familie Weber 1000 Mark verlangt, die er im Grassi-Museum abholen wollte.

Ein Gutsbesitzer in Hirschberg a. d. S. schickte dieser Tage einen Knecht zur Bahn, die erwarteten Säcke Superphosphat abzuholen und gleich nach dem Alder zu fahren und auszustreuen. Der Knecht tat, wie ihm geheißen, und war beim schönsten Streuen, als plötzlich Bahnbeamte austauchten und die Säcke samt Inhalt wieder abholen wollten, denn sie hatten dem Abholer statt Superphosphat — Baumwollensaatmehl verabsolgt.

Chemnitz. Der Erweiterungsbau für das Hospital St. Georg ist im Rohen beendet. Er hat sich auf die Herstellung einer Verbindung zwischen dem ältesten Teile des Hospitals und dem ehemaligen Militärlazarett, wie auf die Schaffung eines ganz neuen Gebäudes erstreckt. Dem Verbindungsbau ist nur Erdgeschosshöhe gegeben; der Neubau schließt sich an die Formen des benachbarten Pathologischen Instituts an und sieht ungesähr hinter dem alten Lazarett. Der innere Ausbau der neuen Räumlichkeiten wird sich noch ins Jahr 1911 hinein erstrecken.

Zittau. Dem neuen Ortsgerichte über das gänzliche Offenhalten der Schaufenster an Sonn-, Fest- und Bußtagen hat der Rat in seiner letzten Sitzung in der von den Stadtorordneten beschlossenen Fassung zugestimmt. Die Schaufenster dürfen danach auch an den beiden Bußtagen, dem Karfreitag und am Totensonntag offengehalten werden.

Wodan. Eine alte Frau wollte die Ofenröhre schmieren und goß zu diesem Zwecke Petroleum an die Türhaken. Hierbei schlug das im Ofen brennende Feuer in die Petroleumkanne, die Ranne explodierte, so daß die Frau plötzlich in Flammen stand. Sie rannte in ihrer Angst in der verschlossenen Wohnung auf den Vorraum und schrie um Hilfe, worauf ein Nachbar durch Erbrechen des Türschloßes eindrang und der am ganzen Körper brennenden Frau die Kleider vom Leibe riß und das Feuer durch Decken und Betten erlosch. Die Unglückliche hat schwere Brandwunden erlitten.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das Ergebnis der Bauarbeiterausperrung von Mitte April bis Ende Juni sind 20 Mill. Mark entgangener Arbeitsverdienst und 8 Millionen Mark Unterstützung für die sozialdemokratischen Gewerkschaften der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter-Verbände. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften verausgabten in den Jahren 1891—1909 für Streiks und Aussperrungen insgesamt 71 Millionen Mark.

9. November. Heute vormittags 11 Uhr wurden im Lustgarten die Rekruten der Garnisonen von Berlin und Umgegend vereidigt. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 10 Uhr 40 Minuten vom Neuen Palais aus im königlichen Schloß ein. Die Kaiserin sah mit der Prinzessin Viktoria Luise vom Balkon aus der Feierlichkeit zu. Der Kaiser, dem die Prinzen Eitel Friedrich und Joachim folgten, ritt die Fronten der im Bieraufgestellten Rekruten ab und nahm dann mit dem kommandierenden General v. Löwenfeld bei dem gegenüber dem Schloß errichteten Feldaltar Ausstellung, wohn die Fahnen und Standarten gebracht wurden. Nach den Reden der Geistlichen erfolgte die Vereidigung brigadenweise. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache und nahm den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie mit den Feldzeichen ab.

9. November. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Admiral v. Tirpitz hat das nachfolgende Telegramm an den Admiral v. Knorr gerichtet: Anlässlich der 40. Wiederkehr des Tages von Savanna gedenkt die Marine des tapferen Kommandanten des „Meteor“, ihres späteren kommandierenden Admirals. Möge Eure Erzählung die Wiederkehr dieses Ehrentages noch oft in voller Gesundheit feiern.

Die Einföhrung französischer Schlachtviehes ist, wie die „Allgem. Fleischergz.“ mitteilt, auch von der Regierung Eiloh-Vorbringen mit Zustimmung des Reichstanzlers beschlossen worden. Ueber die Höhe des einzuföhrnden Kontingents schweben noch Verhandlungen. — In Gotha hat der Stadtrat auf städtische Kosten einen großen Posten von dänischem Rindfleisch bezogen, um zur Linderung der Fleischnot beizutragen. — Aus gleichem Anlaß hat die Stadtverwaltung von Essen zum ersten Mal Fische zu billigem Preise zum Verkauf gebracht. Man erwägt auch die Einrichtung eines Verkaufs von Wild.

Brünn, 10. November. In der gestrigen Landtags-sitzung kam es zu stürmischen Szenen, als dem Abgeordneten Grünfeld das Wort entzogen wurde. Die deutschen Abgeordneten piffen und schlugen mit den Pulbedeln, stimmtenlieder an und warfen Äpfel und andere Schriftstücke gegen das Präsidium. Schließlich verließen die

deutschen Abgeordneten, die verfassungstreuen Großgrundbesitzer, die mährische Mittelpartei und die Sozialdemokraten den Saal, wodurch das Haus beschlußunfähig wurde. Der Landtag ist alsdann geschlossen worden.

Die Meldungen aus Böhmen über den Stand der Ausgleichsverhandlungen zwischen Deutschen und Tschechen wechseln von Tag zu Tag, sie haben aber neuerdings die Tendenz, auf das Scheitern der Verhandlungen vorzubereiten. Es wird bei uns in Deutschland wahrscheinlich nicht an Stimmen fehlen, die sich gegen den Radikalsmus der Deutschen Böhmens wenden. Dabei mag doch gesagt werden, daß jede unangebrachte Schwäche der Deutschen im jetzigen Augenblick für die Zukunft des gesamten Deutschiums in Oesterreich von den schwersten Folgen sein wird. Es handelt sich in dem jetzigen Kampfe darum, ob Oesterreich ein tschecho-slavischer Staat werden soll oder ob es sich auch weiterhin auf die Deutschen als eigentliches Staatsvolk stützen soll. Die Not der Tschechen ist sehr groß; freilich, ebenso groß ist ihre Anmaßung, ihr herausforderndes Verhalten. Allerdings lassen sich dadurch weder die Regierung noch die Deutschen einschüchtern, deshalb nimmt man dort auch das Pathos der tschechischen Presse und Versammlungen nicht sehr ernst. Nur werden die deutschen Wähler allmählich ungeduldig; es wird Zeit, daß man in den Verhandlungen wirklich vorwärts kommt. Die Tschechen könnten doch nachgerade wissen, wie gering die Aussichten dafür sind, daß die Deutschen sich selbst das Grab schaufeln helfen. Scheitern die Verhandlungen, so trägt daran allein das Maß der tschechischen Forderungen schuld, die durchaus erreicht wollen, daß mit Zustimmung der Deutschen ihnen auch die deutschen Teile Böhmens ausgeliefert werden. Das soll und wird ihnen nicht gelingen!

Portugal. Indische Blätter melden, daß, als in Portugal die Republik proklamiert wurde, das portugiesische Kriegsschiff „Vasco de Gama“ in Tandjongpriok, dem Hafen von Batavia gelegen habe; der Kommandant habe aus Portugal den Befehl erhalten, die republikanische Flagge zu hissen; als er dies getan habe, hätten die holländisch-indischen Behörden jedoch den Verkehr mit dem Schiff abgebrochen und dem Kommandanten im Einvernehmen mit der holländischen Regierung mitgeteilt, daß das Schiff als zu einer kriegsföhrnden Nation gehörig betrachtet würde und innerhalb vier Tage den Hafen zu verlassen hätte, andernfalls würde es interniert werden. Zu gleicher Zeit sei das Linienschiff „Noordbrabant“ aus Surabaya nach Tandjongpriok beordert worden, welches seinen Ankerplatz neben dem portugiesischen Schiff gewählt habe. Der portugiesische Kommandant sei bereit gewesen, sich der Aufforderung zu fügen, habe aber seine Vorräte an Kohlen, Lebensmitteln usw. nicht erneuern können, weil die Lieferanten der neuen portugiesischen Regierung keine Ware ohne bares Geld hätten liefern wollen. Nachdem die Hongkong- und die Schanghaiant für die Lieferungen Bürgschaft geleistet hätten, habe das Schiff endlich seine Vorräte erhalten und zu dem festgesetzten Termin die Reise fortsetzen können.

Marokko. Aus Südmarokko wird der Tod des Ma el Ainin gemeldet, jenes Führers der in Nordmarokko lebhaften Eingeborenensämme, der den Franzosen namentlich bei deren Vordringen im Adrar und gegen den Tafilett erfolgreich Widerstand zu leisten verstand und den, wie bekannt, gefangen zu nehmen, Oberst Molnier im Juni dieses Jahres den abenteuerlichen Zug gegen Tadmra einleitete. Ma el Ainin entstammte der in Nordmarokko gelegenen Gasse Chingnetti, folgte aber seinem Vater, als dieser seinen Wohnsitz in Smara, einem an einem Nebenfluß des Seguiet el Hamra gelegenen Orte, nahm, nach dem Norden. Der Einfluß Ma el Ainins war anfänglich nur in religiösen Fragen zu bemerken; erst später machte er sich auch in politischen Dingen bemerkbar. Ma el Ainin unternahm als Vorstand einer in Südmarokko weitverbreiteten religiösen Brödererschaft, der auch die Sultane von Marokko angehören sollen, fast alljährlich Huldigungsreisen nach Fez, und gelegentlich einer solchen waren noch mehrere Anhänger Ma el Ainins in der scharifischen Hauptstadt anwesend, als diese im Jahre 1906 von der deutschen Gesandtschaft unter Minister Dr. Rosen aufgesucht wurde. Die vielerlei Uebergriffe, die von den Franzosen den Anhängern Ma el Ainins nachgesagt worden sind, dürften zum größten Teil erfunden sein, um den Marabut beim Sultan zu verächtigen. Wahr ist dagegen, daß sein Sohn an den Kämpfen bei Bidjidsja und um das Fort Coppolani teilnahm; wahrscheinlich wurde Ma el Ainin auch vom Tode überrascht, als er gegenwärtig in der Dafengruppe des Tafilett neuen Widerstand gegen das französische Vordringen anzulegen suchte. Sein Sohn Hassan wird zweifelsohne die politische Erbchaft seines Vaters getreulich antreten.

Neuyork, 9. November. In der Mehrzahl der Einzelstaaten der amerikanischen Union fanden gestern die Gouverneur- und Staatskongregwahlen statt. In vielen Staaten wurden auch Staatslegislaturmmitglieder gewählt. Ange-sichts der Unzufriedenheit mit dem neuen Zolltarif und der Verwirrung, die über diese Frage in republikanischen Kreisen herrscht, rechneten die Demokraten im vornherein mit einer Majorität im Repräsentantenhause. Im Staate New Hampshire siegte der progressive republikanische Gouverneur-Kandidat Blah. Die Demokraten gewannen 24 neue Kongregstische und erlangten damit die Mehrheit im Unterhause. Das Mitglied des Kongregses Pearsons, ein intimer Freund Roosevelts, wurde nicht wieder gewählt. In Roosevelts County wurde ein demokratischer Kandidat als Mitglied des Kongregses gewählt. In Milwaukee wählte man den ersten Sozialisten Berger in den Kongreg-

Lotis, 9. November. 26 Japaner, die wegen Teilnahme an einer Verschwörung gegen das Leben des Kaisers angeklagt sind, der, während er die Militärschule besuchte, ermordet werden sollte, wurden heute vom Tribunal für schuldig befunden. Das Gericht empfiehlt, in diesem Falle auf die schwerste gesetzlich vorgeschriebene Strafe, die Todesstrafe, zu erkennen.

Kirchennachrichten von Dippoldiswalde.
25. Sonntag nach Trinitatis, 13. November 1910.
Vorm. Text: Matth. 25, 1-13. Lied Nr. 313.
Nachm. Text: Luc. 12, 23-25. Lied Nr. 417.
Vorm. 8 Uhr Vesperte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Sup. Hempel.
Vorm. 9 Uhr feierliche Ordination und Einweisung des Predigtamtskandidaten Böhme als Diakonatsvikar durch Sup. Hempel. Predigt des Diakonatsvikars Böhme.

Vorm. 11 Uhr Gottesdienst im Wettinstit. Sup. Hempel.
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Sup. Hempel.
Kirchenmusik:
Aus Psalm 23. Motette für gem. Chor von B. Klein.

Spartasse zu Reinhardtsgrünna.
Nächster Expeditionstag: Dienstag, den 15. November, 2-5 Uhr.
Altertumsmuseum.
Geöffnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

Letzte Nachrichten.
Ripsdorf. Hier erschoss sich am Donnerstag früh ein in Stellung befindlicher Kellnerlehrling. Was den jungen Menschen in den Tod getrieben hat, ist zurzeit noch nicht

bekannt, doch dürfte er die Gründe für seine bedauerenswerte Tat in einem seinen Eltern hinterlassenen Schreiben dargelegt haben.
Reg. Die Mosel ist aus ihren Ufern getreten und hat weite Strecken überschwemmt. Die Zeughausstraße steht unter Wasser. Bahnverbindungen sind teilweise unterbrochen. Man erwartet baldiges Sinken des Wassers.
Paris. Der an Bord der „Dakar“ eingetroffene Kolonialverwalter Thureau erklärt die Meldung von einer französischen Niederlage im Madagabische für unwahr.
Baltimore. Zwei Flieger schossen von ihren Aeroplanen aus verfuhrsweise nach dem Kriegsschiff „Delaware“ und schossen gute Treffer gehabt haben, sogar auch beim Revolver-schießen nach der Scheibe.
— **Prognose:** Stürmische Nordwestwinde, bedeckt, Temperatur wenig geändert, Regen und Schnee.

Telephon Nr. 86. **Vereinsbank** e. G. m. b. H. **Dippoldiswalde.** Reichsbank-Girokonto. Sächsische Bank-Girokonto. Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-3.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Nach langen mit großer Geduld ertragenen Leiden entschlief sanft Freitag nachts 2 Uhr meine innigste geliebte Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante, **Anna Marie Ullrich**, geb. Frenzel, Seifersdorf, 11. November 1910. Der trauernde Gatte **Wilhelm Ullrich.**

Für die bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres innigstgeliebten, teuren Vaters Herrn **Johann Carl Ernst Renger**, Stadtmühlenbesitzer, bewiesene wohlthuende Teilnahme sagen wir hierdurch herzlichsten, tiefgefühlten Dank. **Stadtmühle Dippoldiswalde und Dresden, den 10. November 1910. Georg und Margarethe Renger, Familien Nitzsche, Hensel, Schumann.**

In Dippoldiswalde wird ein Laden mit Wohnung (1-2 Schaufenster) in guter Lage, für besseres Geschäft sofort oder später zu mieten gesucht, ev. wird kleines Grundstück übernommen. Offerten mit Preisangabe unter **A. M. 21** postlag. Hauptpostamt Dresden. Ein anständiger, älterer, ruhiger Herr sucht ein kleines, billiges, warmes Zimmer in Ripsdorf oder Umgebung. Offerten u. **H. M.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Möblierte Stube und Kammer auf ungefähr 3 Monate sofort zu mieten gesucht. Offerten an das Pfarramt Dippoldiswalde erbeten.
Fleißigen, nüchternen Arbeiter sucht für dauernde Beschäftigung **Paul Schwedler Nachf.** Inh. Otto Lohse.

Herzlicher Dank. Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Johanne Karoline verw. Neßler, geb. Rüdiger**, sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für den herrlichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Viktor Kahl für die trostreichen Worte am Grabe und für den erhebenden Gesang. Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Sabe Dan!“ in die Ewigkeit nach. **Niederpöbel, den 10. November 1910. Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

Bäckerlehrling findet Ostern 1911 gute Lehrstelle bei **Oskar Seyfert, gr. Wassergasse Nr. 70.**
Wäsche zum Waschen wird angenommen. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.
Ziegen-, Hasen- und Kaninfelle kauft zu höchsten Preisen **M. Arnold, an der Post.**

„Heliophor“ („Ewiges Zündholz“) **Heliophor-Tisch-Feuerzeuge** für Restaurants, Herrensäle usw. **Heliophor-Wand-Feuerzeuge** für Haushalt, Küche, Werkstatt. **Heliophor-Taschen-Feuerzeuge** für jedermann. **Alleinvorkauf für den Bezirk: F. A. RICHTER, am Markt.** Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

Die Obstbaumwärter **Heinrich Hermann Heerklotz, Reichstädt, Paul Albinus Heerklotz, Reichstädt, Max Herklotz, Ruppendorf, Emil Max Bruno Weinhold, Reinholdshain, Max Kurt Schurig Seifen, Karl Hermann Fleischer, Dippoldiswalde und Friedrich Liebschner, Oberfrauendorf** stehen den Mitgliedern und überhaupt allen Beteiligten bei Ausführung der zur Pflege der Obstbäume nötigen Arbeiten zur Verfügung. Die ausgeführten Arbeiten wolle man in die von den Obstbaumwärtern zu führenden Arbeitsbücher bescheinigen. **Bezirksobstbauverein Dippoldiswalde.**

Weser, Gabeln, Löffel. **Wendelin Hocke, Schuhgasse.** Solinger Stahlwarenlager. **Ärmelweissen, Schwizer** und Ärmel für Schwizer empfiehlt billigst **Hermann Rothe, Herrngasse 98.** **Conrad Nußöl**, ein feines haar-Schröters Nußöl, dunkelndes Öl, à 60 Pfg., empf. Apoth. H. Mothner, H. Lammatsch, und in Schmiedeburg: Bruno Hermann

Sturmlaternen „Sturmtrotz“ mit Garantieschein sind die besten! Extra billig zu haben nur in der **Billigen Lampenecke**, Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.

Wer eine gute, haltbare und moderne Nähmaschine kaufen will, der wähle die **Gritznersche**, welche in der größten Nähmaschinenfabrik Deutschlands hergestellt wird. **Gritzner Nähmaschinen** sind weltbekannt und über 2 Millionen im Gebrauch. Zu haben in der Fahrrad- u. Nähmaschinen-Sandl. **Reinhard Bormann, Gr. Wasser-gasse 64.**

Sobelspane abzugeben **Malto-mühle.** **Blumenzwiebeln**, gefüllt und einfache, empfiehlt **Hermann Anders, Markt 50.** **Ein gutes Arbeitspferd** (in gute Hände) und **starke Ferkel** zu verkaufen **Reinhardtsgrünna Nr. 11.** Eine tragende **Zug- und Zuchtkuh** und eine wenig gebrauchte **Getreidereinigungsmaschine**, well für mich zu groß, zu verkaufen. **Falkenhain Nr. 2.** Ein gebrauchter, leichter **Selbstkutschierer**, sowie eine alte, eingetauchte **Halbhalsse** sind billig zu verkaufen bei **G. Lohse, Stellmachermeister, Schmiedeburg.**

Strumpflängen, Gamaschen, Strümpfe, Müßchen, Aniewärmer, Leibbinden, Handschuhe, Damenwesten usw. empfiehlt als eigenes Fabrikat billigst **Herm. Rothe, Herrng. 98.** **Für Schüttöfen!** **Gutheizende Brüner Braunkohle** Nuß I à 3tr. 60 Pfg., für Wirtschaftsöfen: Nuß II à 3tr. 65 Pfg., empfiehlt **Oswald Lotze, nur Malterer Str. Telephon Nr. 88.**

Die harte Stückkohle II liefere ich Bahnhof Dippoldiswalde für **41 Pfg.** pro Zentner und Schachtmaß bei Entnahme von 50 Zentner = 27 1/2 hl, sowie alle Sorten **Braunkohlen und Briketts.** **Braune, Beerwalde.** **Frendlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** per sofort zu vermieten **Gartenstraße 242b, parterre.** **Ein möbliertes Zimmer** per sofort, **ein möbliertes Zimmer** per 1. Januar 1911 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet die **Vereinsbank Dippoldiswalde.** **Karpfen** bei **Renger, Telephon 32.**

Rgl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U. Sonntag, den 13. November, nachmittags 4 Uhr, **Monatsversammlung** im Hotel „Stadt Dresden“. (Schließungen) **D. V.**

Für die uns an unserm Hochzeitstage
dargebrachten Glückwünsche, Gratulationen
und Geschenke sagen wir hierdurch unsern
herzlichsten Dank.

Schönfeld, am 6. November 1910.
Paul Strauß und Frau,
geb. Abmann.

Deckreisig

hat abzugeben **Clemens Geibler**, Ulberndorf

Alle Sorten Leder und Felle
kauft zu Konjunktur-Tagespreisen und über-
nimmt zum Gerben

Die **Lohgerberei Schmiedeberg.**
Da ich rauch- zu Pelz gegerbte Felle
auch selbst gerbe, können dieselben möglichst
in 3 Wochen wieder abgeholt werden.
Ueberbrachte Felle zum Rauchgerben bitte
spätestens 8 Wochen nach Uebergabe ab-
zuholen. Früher, vor Monaten mir zum
Rauchgerben übergebene Felle, die nach
6 Monaten nicht abgeholt werden, werden
als verfallen betrachtet.

Winter-Lodenjoppen
für Herren und Knaben
empfiehlt billigst
Otto Hähnel, Reichstädt.

Rübenschneider
verschied. Größen,
Kartoffeldämpfer
Kartoffelwäschen,
Kartoffelquetschen
empfiehlt in größter
Auswahl billigst
Maschinenfabrik
Dippoldiswalde
Inh.:
E. Thorning,
Markt 27. Malterer Straße 26.



Wie süß
sieht ein rotes, jugendfrisches Antlitz und ein
reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radbeul.
Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und
sammetweich. Tube 50 Pfg.
in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und
bei Herrn. Lommahsch;
in Schmiedeberg bei Bruno Herzmann und
Otto Rödnert;
in Reinhardtgrimba bei Georg Vogel;
in Kipsdorf bei Max Solfert.

Die vielseitigste Auswahl und
die wirklich billigsten Preise für
Brautausstattungen,
in Haus- und Küchengeräten,
sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit,
für grüne, silberne und goldene
Hochzeit
bietet einzig und allein nur
Paul Becher,
Dippoldiswalde, nur Oberdorplatz.
„Billige Lampen-Ecke“.

Restaurant „Alle Porte“.
Sonabend als Stamm:
Hasenpfeffer,
Sauerbraten mit vogtländer Kloß,
wogu ergebenst einladet **Br. Frenßler.**

Ausflugsort
Dippoldishöhe.
Halle meine schönsten Lokale der Um-
gebung zu geneigtem Besuch bestens emp-
fohlen und warte mit guten Speisen und
Getränken auf.
Hochachtungsvoll **Road.**
Heute abend:
Singstunde Ulberndorf.
Der Vorst.

Knaben-Garderobe
Vom einfachen bis vornehmsten Genre.
Enorme Sortimente

Jch lege Wert auf solide, haltbare Stoffe und gute Verarbeitung.

Jedes facon Jede Grösse Jede Preislage

Otto Bester.
Dippoldiswalde i/Sa.

Die allbekannte gute
Strickwolle,
sehr weich und fest, empfiehlt billigst
Carl Reichel, am Markt.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur
F. Mieth,
Goldschmied, Herrengasse 91.

Kaufe Hafer
auch berechneten, für Proviantamt-Ware
zahlte guten Preis.
Oswald Lotze, Malterer Straße.
Telephon Nr. 88.

Ein guterhaltener Ueberzieher
und ein fast neuer Ueberknöpfer
billig zu verkaufen.
H. verw. Beyer, Reinhardtgrimba.

Schützenhaus. große öffentl. Ballmusik
Morgen Sonntag
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **E. verw. Förner.**

Walter-Mühle.
Sonntag, den 13. November,
Bratwurstschmaus und Ballmusik.
Sierzu ladet ergebenst ein **Richard Walter.**

Neu! Gasthof Naundorf. Neu!
Sonntag, den 13. November,
Bockbierfest mit starkbesetzter Ballmusik.
Nur die neuesten Tänze auf **Tupsophon** werden aufgespielt.
Anfang 4 Uhr. ff. Bockwürstchen. **Reitig gratis.**
Es ladet ergebenst ein **Otto Pietzsch.**

Erbgericht Höckendorf.
Sonntag und Montag:
zur Kirmes von 4 Uhr starkbesetzte Ballmusik,
wobei mit verschiedenen Speisen und Getränken, selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten
werden und wogu freundlichst einladen **Emil Oppelt und Frau.**

Gasthof Obercunnersdorf.
Kirmes-Montag, den 14. November,
großes Konzert
ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle zu Dippoldiswalde.
Anfang 8 Uhr. Gutgewähltes Programm. Eintritt 40 Pfg.
Vorkaufstickets zu 30 Pfg. sind im Konzertlokal zu haben.
Dem Konzert folgt **feine Ballmusik.**
Zahlreichem Besuch sehen freundlichst entgegen **E. Pätzig und H. Jahn.**

K. S. Militärverein zu Kipsdorf u. U.
Zu dem am nächsten Sonntag, den 13. November, abends 8 1/2 Uhr, im Bahn-
hotel zur Teilkoppe stattfindenden
5. Stiftungsfeste
bestehend aus Theater, Vorträgen und Ball,
werden hiermit alle Kameraden sowie patriotisch gesinnten Einwohner und Gönner
des Vereins ganz ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**
Eintritt 50 Pf. Der Reinertrag fließt dem Fahnenfonds zu.

**Wohltätigkeitsverein Sächs. Fecht- und
Verband Dippoldiswalde.**
Sonntag, den 13. November d. J., nachmittags 3 Uhr, im Gasthof
zum „goldenen Stern“
große Warenverlosung.
Auf den zuletzt gezogenen Gewinn entfällt aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des
Vereins eine Prämie im Werte von M. 25.—.
Die Gewinne können an obengenanntem Tage von mittags 12—3 Uhr im Aus-
stellungslokal besichtigt werden.
Loose sind an den bekannten Verkaufsstellen noch zu haben. **Der Vorstand.**
Sierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 46.

Fingerhandschuhe
aus gutem Handstrickgarn, daher sehr halt-
bar und warm, empfiehlt als eigenes
Fabrikat zu billigsten Preisen
Hermann Rotho, Herrengasse 98.

Niederer Gasthof Seyde.
Sonntag, den 13. November,
Hauskirmes,
wogu freundlichst einladet **Hugo Illig.**
Gasthof zum Erbgericht Borlas.
Sonntag, den 13. November, von 4 Uhr
an, und Montag, den 14. November,

zur Kirmes
große Ballmusik,
wogu ergebenst einladet **Schleinitz.**
Sonnabend, den 12. No-
vember, abends 9 Uhr,
Monatsversammlung
im „Stern“.

**Königl. Sächs. Militärverein
zu Endisdorf und Umgegend.**
Sonnabend, den 12. d. M.,
Versammlung
im Vereinslokal. Wichtige Besprechung.
Anfang abends 8 Uhr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet dringend
der Vorstand.

M.-G.-V. „Eintracht“.
Sonntag, den 13. November d. J., abends
1/28 Uhr, im Saale der „Reichskrone“
Stiftungsfest
mit Theater und Ball,
wogu alle aktiven und passiven Mitglieder
freundlichst eingeladen werden. **D. V.**
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind
herzlich willkommen.

**Königl. Sächs. Militärverein
Reinholdshain u. U.**
Sonntag, den 13. November,
abends 1/28 Uhr,
Monatsversammlung
mit hochinteressantem Vortrag im Gasthof
zu Oberhäslisch.
Zahlreichem Besuche sieht entgegen **D. V.**

Kasino Reinhardtgrimba u. Umg.
Sonntag, den 13. November,
Kasino (Anfang 7 Uhr).
Nachmittags 4 Uhr
Versammlung.
Einer zahlreichen Beteiligung der werten
Damen, Gäste und Mitglieder sieht ent-
gegen **der Vorstand.**

Jugendverein Hennersdorf u. U.
Sonntag, den 13. November, findet das
diesjährige
Stiftungsfest
statt, wogu freundlichst einladet **d. V.**

Turnverein „Jahn“.
Die auf heute fallende Monatsversamml-
ung wird auf **Freitag, den 18. Novbr.,**
verlegt. **Der Turnrat.**

Sächsisches.

Der „Pirnaer Anzeiger“ schreibt: Wir haben zwei gute Freunde: die Sozis und die Tscheken. Erstere bekämpfen wir als Feinde des Staates und des Bürgertums — manche bürgerlichen Geschäfte bringen es wegen ein paar Silberlingen immer noch fertig, die Kasse der Roten durch Unterstützung der sozialdemokratischen Zeitung fällen zu helfen —, die letzteren als Feinde des Deutschtums. Der „Pirnaer Anzeiger“ hat in Tscheken einen Abonnenten, der sich öfters über das Ausbleiben seiner Heimatzeitung wunderte. Die Zeitungen waren jedoch immer regelmäßig aufgegeben; da wird durch irgendwelchen Zufall hin und wieder ein „Anzeiger“ am Bahndamm auf der Strecke der Station des Beziefers gefunden. Die Zeitungen waren ohne Umschlag, mußten also gelesen worden sein. Bei Prüfung der einzelnen Nummern ergab sich nun die überraschende Tatsache, daß die tschechischen Postwenzel solche „Anzeiger“ zum Fenster hinausgeworfen hatten, in denen Artikel gegen die Tscheken enthalten waren. Erst nachdem ein Wiener Blatt auf diesen Skandal aufmerksam gemacht hatte, bekommt unser Abonnent sein Blatt regelmäßig und unversehrt.

Bei dem Zusammenbruche der Baugesellschaft in Gommern haben auch Pirnaer Lieferanten empfindliche Verluste erlitten, da sie für ihre Waren bisher keinen Pfennig Geld erhielten. Man spricht von Ausfällen, die sich auf mehr als 50 000 Mark für einzelne Lieferanten belaufen.

Auf dem Gemeindeamte Bockau wurden in der Zeit vom Februar bis jetzt 112 Kreuzottern gegen 25 Pf. Fangprämie abgeliefert.

Mittweida. Der Stadtrat veröffentlicht ein Ortsgefeß, wonach an Sonn-, Fest- und Bußtagen auch in der Zeit, während der der öffentliche Handel nicht gestattet ist, die Schaufenster und Schaukästen der Handel- und Gewerbetreibenden offen gehalten werden dürfen.

Witten. Eine niedliche Episode ereignete sich im benachbarten Sora. Der dort wohnende Gutsbesitzer L. besitzt einen sehr klugen Jagdhund, Moritz genannt. Diefem fiel es am Mittwoch vormittag ein, ein wenig auf eigene Faust jagen zu gehen. Er suchte jedoch noch einen Begleiter und fand eine frei umherlaufende Ziege, mit der er öfters spielte. So rückten denn die beiden nach ihres Herrn Jagdrevier aus. Moritz kannte dieses ganz genau, denn er hatte öfters seinen Herrn dorthin begleitet. Die beiden Tiere streiften nun den ganzen Tag umher, bis die Nacht hereinbrach und die Ziege ermattet auf einem Felde liegen blieb. Der Hund verließ als treuer Freund seine Genossin nicht, bis er plötzlich in der Nähe Menschenstimmen hörte. Er lief nun in dieser Richtung fort und stieß auf drei Männer, denen er durch fortwährendes Winseln und Bellen kundgab, daß sie ihn folgen sollten. Die Männer liefen dem Hunde nach und fanden die Ziege. Einer der Männer wühlte, wer der Besitzer des Hundes war, und so nahmen sie die beiden Tiere mit. Moritz ließ aber keinen die Ziege angreifen, denn sofort fing er zu knurren an. Die Männer brachten dem Eigentümer seine Tiere zurück und dieser war nicht wenig erstaunt, als er in so später Stunde die überall gesuchten Ausreißer vor sich sah.

Baugen, 8. November. Das furchtbare Unglück vom 16. Oktober auf der äußeren Weberstraße in Zittau

land heute ein Nachspiel vor der hiesigen I. Strafkammer. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der im Jahre 1857 zu Goldbach geborene Bäckermeister Paul Max Albin Kasper in Zittau zu verantworten, der durch unverantwortlich leichtsinniges Umgehen mit einem Jagdgewehr (Drilling) den Tod zweier Menschen, des Direktors Goldberg und des 20jährigen Sohnes des Ratssekretärs Zwicker verursachte. Ein dritter Mann entging durch Zufall dem furchtbaren Geschick. Der Angeklagte bekannte sich im Sinne der Anklage schuldig. Seit 1908 huldigte er dem Jagdsport und besaß seit dem letzten Frühjahr einen Drilling, mit dessen Handhabung er noch nicht ganz vertraut war. Er bestritt, den Wagen der elektrischen Straßenbahn als laufendes Ziel benutzt zu haben, will vielmehr eine Stelle am gegenüberliegenden Hause als festes Ziel gehabt haben. Einige Tage vor dem Unfälle war er zur Jagd, er habe sein Gewehr auch entladen, aber vergessen, die Kugelpatrone herauszunehmen. Auch bei den Zielübungen am Montag will er diese übersehen haben. Nach der eingehenden Beweisaufnahme wurde der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Das Gewehr wurde eingezogen.

Hochkirch. Beim Anlegen einer Karoffelmiets auf dem Grundstück des Gemeindevorstandes Zwahr ist außer mehreren Totenschädeln, Uniformknöpfen, auch eine Anzahl Kupfermünzen, Marienpfennige, Jahreszahl 1758, gefunden worden. Sie waren in einem ganz zerfallenen Lederbeutel enthalten. Die Funde erinnern an die Schlacht (Ueberfall) von 1758 zwischen Preußen und Oesterreichern.

Gelegenheitskauf.

600 Stück Kinder-Hauben

stelle von heute ab zum Verkauf. Reizende Neuheiten in Plüsch, Astrachan, Sammet und Filz.

- | | | | | |
|---------------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Serie I
98 Pfg. | Serie II
118 Pfg. | Serie III
128 Pfg. | Serie IV
148 Pfg. | Serie V
165 Pfg. |
|---------------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
- 175 bis 225 Pfg.

Otto Bester.

18. Geld-Lotterie

für das
Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig
Ziehung: 14.—19. November.
Loose zu M. 3.— bei **Louis Schmidt.**

Malzkaffee.

Zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller
Bon gratis.
R. Solbmann, Bahnhofstr. 249 und
Markt 76. In **Schmiedeberg 43b.**

Unübertroffen

für **scrofulöse, blutarme, schwächliche Kinder und Erwachsene** ist eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's „Jodella“-Lebertran.

Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis M. 2.30 und 4.60. Weissen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant **Apotheker Wilhelm Lahusen** in Bremen. Frisch zu haben in der **Löwen-Apotheke** in **Dippoldiswalde.**

Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg,

empfiehlt ihr Atelier für alle Arten-künstlichen Zahnersatz, Plombieren, Nervitäten, Zahnziehen. Umarbeitungen anderweitig gefertigter Ersatzstücke. Reparaturen schnellstens.

Das Wohlwollen

der Hausfrauenwelt
seit Jahrzehnten zu besitzen und sich in immer weiteren Kreisen unentbehrlich zu machen — dessen rühmt sich mit Recht

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marko Schwan.

Überall erhältlich.



2 große eichene Stöcke
und eine Getreide-Reinigungsmaschine
zu verkaufen
Rohstadt Nr. 29.

Leder- u. Geschirrfett

empfiehlt in bekannter Güte
M. Arnold, an der Post.

Ferd. Florian, Altenberger Str. 175,

empfiehlt sein reich assortiertes
Lager fertiger Schuhwaren
von einfacher bis elegantester Ausführung.
Gut passende Maßarbeit. — Suchgemäße Reparaturen.

Zur Winteraison!

Reichhaltiges Lager modernster Kleiderstoffe, Blusenstoffe in Wolle u. Seide, Alpaka. Schilder-Blusen in nur neuen Dessins. Auch empfehle ich Betten, Bettfedern und Damen, Inletts und Bettbezüge.

Muster stehen zu Diensten.

M. Schauer, Kreiße.

Filzschuhe, Filzpantoffeln, Schnallenstiefel, Hausschuhe, Einziehschuhe, sowie Filzhüte und Wintermützen

in großer Auswahl preiswert bei

A. E. Baumann,

Dresdner Straße — im „Roten Hirsch“.
Reparaturen prompt und billig.



Ein starkes Arbeitspferd,

unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen bei
Gutbesitzer **Robert Faust,**
Lübau.

Sächsisches.

Am Bußtag und Totensonntag, den 16. und 20. November, ist in Sachsen die Veranstaltung von Konzerten und anderen geräuschvollen, namentlich mit Musikbegleitung verbundenen Vergnügungen aller Art, ferner theatralischen Vorstellungen und sonstigen Schaustellungen, öffentlichen Auf- und Umzügen, Vogel- und Scheibenschießen und Schießübungen, am Totensonntag jedoch mit Ausnahme theatralischer Vorstellungen in geschlossenen Räumen verboten. Doch sollen am Totensonntag ernste, angemessene Theaterstücke aufgeführt werden. An den Vorabenden der beiden genannten Festtage sind gleichfalls Tanzbelustigungen aller Art, am Vorabend des Bußtages auch Konzertmusik und andere, namentlich mit Musikbegleitung verbundene geräuschvolle Vergnügungen an öffentlichen Orten untersagt. Doch ist die Aufführung ernster Musikstücke auch am Vorabend des Bußtages gestattet. An den beiden genannten Festtagen ist weiter die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art verboten. Endlich ist am Bußtag und am Totensonntag und an deren Vorabenden die öffentliche Ankündigung und Veranstaltung der von den Gast- und Schankwirten besonders dem Vergnügen gewidmeten Veranstaltungen, wie Schlachtfeste, Schmäuse, Skaturniere, Bodibiauschanke und dergleichen untersagt.

Pirna. Mit der Verlegung des seit dem 4. April 1878 hier garnisonierenden 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 nach Bautzen ist, wie verlautet, nunmehr zu rechnen. Eine Terminbestimmung liegt zwar noch nicht vor, doch soll in Bautzen die Genehmigung des Kriegsministeriums zur Verlegung bereits eingegangen sein. Für den erforderlichen Exerzierplatz sind Grundstücke in Neupirnsdorf bei Bautzen in Aussicht genommen. In Pirna hofft man, daß ein anderer Truppenteil hierher zu liegen kommt.

Rossen, 9. November. An der gestrigen Stadtverordnetenwahl beteiligten sich 75 Prozent der Wahlberechtigten. Gewählt wurden nur Vertreter der Ordnungsparteien; die Sozialdemokraten brachten es nur auf 45 Stimmen.

Mittweida. Zwei Jahre Zuchthaus erhielt der 27 Jahre alte Fleischer Ernst Otto Saupe aus Ottendorf, weil er versucht hatte, sein Haus in Brand zu setzen, um mit der Versicherungssumme seine mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse zu bessern.

Limbach. Eine angebliche Wurstvergiftung hat hier eine recht eigenartige Aufklärung gefunden. Angeblich sollte ein Fräulein Seidel in der Dfstraße an Wurstvergiftung gestorben sein, eine bezügliche Nachricht machte die Runde durch eine ganze Reihe von Tageszeitungen. Nach dem Ergebnis der Sezierung hat die Verstorbene

jedoch Selbstmord durch Genuß von Schwefelsäure verübt. **Bobitz bei Bautzen.** Hier versuchte ein junger Bursche auf die in voller Fahrt befindliche Feuerpritze zu springen, kam dabei unter die Räder und es wurde ihm ein Bein vollständig zersplittert.

Plauen i. V. Das Jubiläum ihres 250jährigen Bestehens kann im März nächsten Jahres die sogenannte „Zeugmacher-Zinnung“, die älteste der hiesigen Begräbnisassen-Gesellschaften, begehen, deren Zweck gegenseitige Unterstützung bei Todesfällen ist.

Delsnig i. B., 9. November. Auf Raasdorfer Flur wurde gestern nachmittags dem an einer Treibjagd teilnehmenden Gastwirt Rudert aus Poppengrün durch einen unglücklichen Schuß das linke Auge gänzlich zertrümmert. Rudert wurde einer Augenlinse in Plauen zugeführt.

Hainewalde. Der mit dem Verdöten eines Karbidbehälters beauftragte Schlosserlehrling Horenst benutzte hierzu, entgegen der bestimmten Anweisung seines Meisters, des Herrn Bohlom, eine Stöckflamme, wodurch die Explosion des Karbids herbeigeführt wurde. Horenst erlitt schwere Verletzungen im Gesicht und an den Beinen.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8-12, nachmittags 3-5 Uhr.

Stilgerechte, schöne Druckfachen liefert Carl Jehne.

Dank.

Für die zahlreichen Bezeugungen des Beileids und die liebevolle innige Teilnahme, welche uns beim Heimgange unfres unvergesslichen, innigstgeliebten Gatten, Sohnes und Bruders, des Wirtschaftsbefizers **Friedrich Oswald Lehmann,** durch Wort, Gesang, Schrift, Blumenschmuck und bereitwilliges Tragen in so reichem Maße zuteil geworden, bringen wir allen lieben Nachbarn, Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Herren Unterbeamten des kaiserl. Postamts Schmiedeberg und Hennersdorf, dem Herrn Schlossgärtner Krüger in Reichstädt unsern aufrichtigsten, herzlichsten Dank hiermit zum Ausdruck.

Hennersdorf und Dresden.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bernhardiner

zugelassen. Gegen Futterkosten und Insektionsgebühren abzuholen bei **Otto Grumbt, Schmiedeberg Nr. 25.**

Ein tücht. zuverläss. Bäckergehilfe

sucht sofort oder später gute Stellung. Näheres zu erfahren **Oberearsdorf** bei Dippoldiswalde **Nr. 40.**

Einen tücht. Maschinenarbeiter,

(gelernter Tischler bevorzugt), sowie Tischler auf eichene Möbel, auch solche, welche sich darauf einrichten wollen, sucht **Oskar Dreßler, Seifersdorf.**

Besseres Hausmädchen

wird für 1. Januar 1910 gesucht von **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Junges Hausmädchen

sofort oder später gesucht. Zu erfahren **Obertorplatz 159 B, 1. Etage.**

Täglich 100-120 Liter Vollmilch

von pünktlichem Zahler unter Kaution sofort oder später gesucht. Werte Offerten bis 14. ds. Mts. unter „Milch“ an die Expedition dieses Blattes.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen **Bruno Ehrlich, Deuben,** Telefon 74.

Guten Pferdedünger

abzugeben **Fleischmehlfabrik.**

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme in Wort, Schrift und reichen Blumenschmuck anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, des Privatens

Karl August Heinrich Doppelt,

sagen wir nur hierdurch herzlichsten Dank.

Seifersdorf, Dresden, Rossen, Dohna und Dippoldiswalde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W. Schnberts Zahn-Atelier

Empfiehlt sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. **Umschneidung und Reparatur** auch von mir nicht gefertigter Zahnteile. — 21 jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen, Plombieren und Revoldieren.

Eingang nur Wasserg.

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in wenigen Minuten zuzubereiten. Stets frisch in den verschiedensten Sorten zu haben bei **P. Bommann, Wasserg.**

Alle Sorten Möbel,

Sofas, Spiegel, Matrasen, sowie Spiral- und Sprungfeder-Matrasen mit Auflage Polster in nur solider Ware. Größtes Geschäft am Plage. Lieferung ganzer Ausstattungen. **Möbelmagazin**

H. Schauer, Kreischa.

Eifenbein-Seife

mit „Elefant“ in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden.

In **Dippoldiswalde** zu haben bei **Joh. Kalenda, D. A. Linde Nachf.**



Richard Riewand, Bruno Scheibe. Nachahmungen weise man zurück. **Günther & Haubner, Chomnitz.** alleinige Fabrikanten.

Felle aller Art

übernimmt zum Gerben **Otto Röhlinger,** Lohgerbermeister, Freiburger Straße.

Fußboden- u. Treppenbeläge

in Linguolith (Steinholz), Terrazzo und Granit, fugenlos modern und praktisch.

Gliesen

in großer Auswahl empfiehlt **Diebel, am Bahnhof.**

Milchtransportkannen

5, 10, 15, 20 Liter, Gummidichtungen, Bleiplomben dazu liefert billigst **Maschinenfabrik Dippoldiswalde E. Thoring.**

Markt 27. Schilder zu Milchträgern werden sofort angefertigt. **Walterer Straße 26.**

Dreischmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett, Viehlebertran

empfehlen billigst **Georg Mehner.**

Siebmaschinen, Schnellermaschinen, Haarschneidemaschinen, Rasierapparate

empfiehlt **Wendelin Hocke.**

Schleifen von Siebmaschinen.

Herrlich gelegene Baustelle

für ein oder mehrere Grundstücke geeignet, ist in **Schmiedeberg, Bez. Dresden,** billig zu kaufen. Offerten mit Preisangabe pro m Expedition d. Bl. Nr. 99.

Für den Winter

empfiehlt billigst alle Sorten Stiefel und Schuhe, **Roßweiner Filzwaren, Gummischuhe** in großer Auswahl **Max Hickmann, Kipsdorf.**

in jeder Preislage und Fasson nach Maß empfiehlt **Joh. Granlund,**

Uhrmacher, Brauhofstraße 310. Gravierung gratis.

Eleg. Damenkostüme, Jacketts, Mäntel

fertigt unter Garantie für tadellosten Sitz **Robert Schmieder,** Herren- und Damen-Moden, **Rabenau,** Hauptstraße 57 E. Fernsprecher: Amt Deuben 53.

Zirkel 20 neue und gebrauchte Jagdwagen, Bügelphaeton, Halbphaeton, Amerikaner, Berliner, Schlitten usw.

empfiehlt zu billigen Preisen die **Wagenbauerei A. Reckewell, Tharaudt.** Aufklärungen von Wagen, Schlitten und Automobilen werden elegant in kurzer Zeit ausgeführt.

Strümpfe

werden mit Maschine angestrickt. Auch werden neue Strümpfe u. Socken schnell und billig gestrickt bei **A. Weinhold,** Schrägüber der Post.

Thomasmehl Kainit Knochenmehl

zur Wiesendüngung offeriert **Louis Schmidt.**

Pianinos,

neu und gebraucht, unter Garantie. — Reparaturen. — Stimmen. **Sachse, Dresden-Löbtau, Haineb. Str. 2 pt.**

das selbsttätige **Persil** Waschmittel gibt blendend weisse Wäsche. praktisch, billig, grösste Schonung Unschädlichkeit garantiert. **Henkel & Co., Düsseldorf.** Henkel's Bleich-Soda